

# Es hat also geklappt ...

**Beitrag von „Drew“ vom 8. Juli 2004 14:22**

Hallole zusammen,

jetzt hat es also endlich auch bei mir geklappt. Zum neuen Schuljahr werde ich an einer gewerblichen Schule als Quereinsteiger, Seiteneinsteiger (oder wie auch immer man das nennen mag) anfangen.

Ich bin schon wahnsinnig darauf gespannt, was so alles auf mich zukommen wird. Seminare, Lehrproben, Hospitationen, etc.

Das Deputat für mich ist im ersten Schuljahr 10 Stunden, wovon 3 Wochenstunden eigenständiger Unterricht ist.

Schau'n mer mal 😊

Drew

---

**Beitrag von „jg“ vom 8. Juli 2004 21:36**

Viel Spaß und Erfolg!

---

**Beitrag von „Corwin“ vom 9. Juli 2004 08:52**

Glückwunsch.

Nur zur Sicherheit den Thread <https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=103381207105> kennst Du?

## Beitrag von „Drew“ vom 9. Juli 2004 09:32

Hi Corwin,

Zitat

Nur zur Sicherheit den Thread  
<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=103381207105> kennst Du?

Huch ... gilt das auch für Baden-Württemberg?

Aber ich werde mich sowieso vor den Ferien nochmal mit dem Schulleiter in Verbindung setzen und einige Fragen klären, da ich bisher noch nicht viel Kontakt mit den Verwaltungsvorgängen im öffentlichen Dienst hatte.

Wenn ich meine ersten Eindrücke vom Einstellungsverfahren mit denen aus meiner "Industriezeit" vergleiche, gibt es da ohnehin einige seltsame Unterschiede.

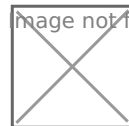
So bekam ich beispielsweise einen Tag(!) nach Ablauf meines fristgerechten Kündigungstermins mündlich eine "verbindliche Zusage" des Oberschulamts mit der Bitte, möglichst sofort zu kündigen und meinen derzeitigen Arbeitgeber davon zu überzeugen, daß ich schon früher gehen möchte ...

image not found or type unknown



Wäre es nicht das Oberschulamt sondern irgendein Industrie- oder Handwerksbetrieb gewesen, so hätte ich mich nie auf einen derartigen "Deal" eingelassen. Ich hab's aber trotzdem getan und hoffe jetzt, daß es kein Fehler war. Den eigentlichen Arbeitsvertrag habe ich auch noch nicht gesehen. Wahrscheinlich gibt's den dann erst nach der Probezeit. 😊

image not found or type unknown



Hoffen wir mal, daß sie es sich nicht anders überlegen ...

Grüße,

Drew

---

## Beitrag von „Corwin“ vom 9. Juli 2004 10:28

Uupps. Wer lesen kann ist deutlich im Vorteil.

Sorry Drew, ich habe zu spät gemerkt, dass Du ja in BW anfängst.  
Ignorier mein Posting einfach.

Gruß  
Corwin

---

### **Beitrag von „jg“ vom 9. Juli 2004 14:33**

Zitat

Wenn ich meine ersten Eindrücke vom Einstellungsverfahren mit denen aus meiner "Industriezeit" vergleiche, gibt es da ohnehin einige seltsame Unterschiede.

Das kann ich nur unterstreichen: wir unterschreiben irgendwelche "Inaussichtnahmen" und die legen sich nur mündlich fest. Ich habe auch meinen alten Job gekündigt und noch keinen Arbeitsvertrag, nur die mündliche Auskunft, der komme bald.

Zu diesem "OVP-B" in NRW (auch wenn es Drew nicht betrifft...) hat mir die Bezirksregierung (Arnsberg) gesagt, ich müsse mich nicht noch extra anmelden, das passiere automatisch, wenn ich den Vertrag habe. Diese Auskunft war auch nur fernmündlich. Kann man sich auf so etwas verlassen? Ich fände es etwas übertrieben per Einschreiben eine formlose Anmeldung zu schicken, aber sich einfach auf die mündlichen Versprechungen zu verlassen, macht mir so langsam Sorge.

---

### **Beitrag von „Drew“ vom 10. Juli 2004 11:00**

Da fällt mir noch eine Frage ein, vielleicht wisst Ihr ja darauf eine Antwort ...

Ich weiss, daß man Kosten wie z.B. die Fahrt zum persönl. Gespräch beim OSA nicht erstattet bekommt.

Wie sieht's aber aus mit Kosten, die nicht mehr direkt mit der Bewerbung, sondern erst nach der "mündl. Zusage" entstehen. Ich denke da z.B. an die Beantragung des Führungszeugnisses, Kosten für Auszug aus dem Familienbuch, etc.?

Kann man das einreichen (und wenn ja, wo) oder kann man diese Kosten lediglich als Werbungskosten von der Steuer absetzen? (Das sollte ja bezüglich Fahrtkosten zu Gesprächen an der Schule (z.B. Konferenzen, an denen man vor der offiziellen Einstellung bereits teilnimmt) auch möglich sein, oder?)

image not found or type unknown

Fragen über Fragen ...

-- Drew

---

### Beitrag von „Remus Lupin“ vom 10. Juli 2004 11:07

Du wirst als Lehrer nicht um ein Buch zum Steuerrecht rumkommen, es sei denn, du hast zuviel Geld. Ich kann dir die Steuertipps der Akademischen Verlagsgemeinschaft empfehlen. Das kostet zwar auch Geld, rentiert sich aber schon im ersten Jahr.

<http://www.steuertipps.de>

PS: Ich fand, das Arbeitsamt war sehr hilfreich beim Bezahlen von Bewerbungsfahrten mit der Bahn.

---

### Beitrag von „jg“ vom 10. Juli 2004 19:13

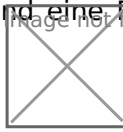
Hi Drew,

die Bezirksregierung (zumindest Arnsberg, NRW) zahlt die Kosten für das Gesundheitszeugnis zurück, sobald (und nur wenn) der Arbeitsvertrag unterschrieben ist. (so die fernmündliche Auskunft). Einfach Kopie des Belegs an die Bezirksregierung schicken.

Ich habe mal gehört, dass ein Arbeitgeber verpflichtet sei die Reisekosten zum Bewerbungsgespräch zu erstatten. Von einer Privatschule habe ich auch anstandslos die knapp 400 € Fahrtkosten für Gespräch und Hospitation zurückbekommen, obwohl ich den Arbeitsvertrag nicht unterschrieben haben.

Meine (staatl.) Schule hier in NRW hat mir auch vorher geschrieben, dass ich nichts erstattet bekäme. Ob das allerdings legal ist möchte ich bezweifeln. Außerdem gibt es manchmal die Möglichkeit solche Kosten vom Arbeitsamt erstattet zu bekommen. Bei Jobs in größeren Unternehmen ist es übrigens auch üblich, dass man über diese Kosten schweigt, sofern man

sich auf einen Arbeitsvertrag einigt und eine Rechnung schreibt, wenn man sich nicht einigt.



Also: freu dich, dass du einen Job hast

jg

---

### **Beitrag von „Drew“ vom 12. Juli 2004 10:03**

Hallo jg,

Du hast schon recht, ich werde wegen der paar Euro nicht verhungern. Aber man will ja auf der anderen Seite auch nichts verschenken, was einem zusteht und ohne grösseren Aufwand erstattet wird.

Das Arbeitsamt wird bei mir ziemlich sicher nichts übernehmen, da ich eine relativ sichere Stelle in der Industrie verlasse, wo zudem der Nettoverdienst etwas unter dem doppelten Netto meines zukünftigen Lehrergehalts liegt. Ist ja auch richtig so, denn durch die "absichtliche" Wahl des niedrigeren Gehalts trage ich ja - absolut gesehen - auch wesentlich weniger in Form von Steuern bei.

Auf jeden Fall werde ich mir die von Remus Lupin vorgeschlagenen Steuertipps zulegen.

Danke übrigens mal noch für Eure Tips!

-- Drew

---

### **Beitrag von „Drew“ vom 15. Juli 2004 17:15**

P.S. Habe die Steuertipps schon bestellt. Ist völlig unkompliziert, sie kosten nur ca. 30 Euro und man erhält sie wohl sogar vier Wochen auf Probe.

-- Drew